

Zurück zur Natur

Syker Nabu-Jugend versieht die Hache mit Buhnen und hofft auf die Rückkehr von Hecht und Forelle

Starkregen lässt die Hache zeitweise stark anschwellen. Durch den Klimawandel wird das nicht besser. Deshalb hat die Jugend des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu) jetzt die Hache in einem Teilstück entschleunigt – so sollen auch Fische zurückkehren.

VON MICHA BUSTIAN

Syke. Da sitzen sie nun, die drei Jungen von der Nabu-Jugend Syke – mittendrin in der Hache, gut geschützt durch ihre Anglerhosen und lassen sich ihre Brötchen schmecken. Die Pause haben sie sich verdient. Denn: Vorher und hinterher gewährleisten sie gemeinsam mit etwa einem Dutzend Altersgenossen ein Teil der Hache-Renaturierung. Unter Anleitung von Georg Kranefoed, dem Ingenieur des Wasser- und Bodenverbandes Hache-Hombach und dem Syker Naturschutzbund-Vorsitzenden Peter Köhler haben sie Buhnen in den Flusslauf ab der Brücke an der Steimker Straße gesetzt.

Ziel dieser Aktion, so Georg Kranefoed, sei die Entschleunigung der Hache. Buhnen sind Holzpfähle, die im 90-Grad-Winkel zum Ufer in das Flussbett gerammt und anschließend mit Stöckchen und Kieselsteinen gefüllt werden. Der Fluss läuft dadurch nicht mehr einfach geradeaus, sondern im Slalom. Er verliert am Tempo und „knabbert am Seitenbereich“, wie es Georg Kranefoed formuliert. Das soll den Flusslauf wieder mäandern lassen, Höhe der Brücke in Steimke soll so auch wieder das Hochwasser in den Seitenbereichen aufgefangen werden können. „Dann kommt in Syke nicht mehr so viel an“, erläutert Georg Kranefoed.

Mit diesem Argument haben die Jugendlichen vom Naturschutzbund Deutschland (Nabu) sogar das Sponsoring ermöglicht. „Als sie der Sparkasse geschrieben haben, dass sie nach dieser Renaturierung keine Angst mehr haben müssten, dass die Hache ihre Tiefgarage überflutet, waren sie schnell Bestandteil der Jubiläumsaktion“,

„Wir wollen, dass sich Fische wieder in der Hache ansiedeln.“

Georg Kranefoed

erinnert sich Georg Kranefoed schmunzelnd. Etwa 7500 Euro hatte der Nabu für das Projekt „Hölzken und Stöcksken“ angesetzt, die Sparkasse war nun mit im Boot.

„Hölzken und Stöcksken“, weil der Nabu eigentlich nur mit Hölzern und Stöckern die Zwischenstufen einrichten wollte. Doch dann wurde schnell mehr daraus. „Es ergab sich die Möglichkeit, am Ufer die Bäume wegzunehmen“, erzählt Georg Kranefoed.



Der Kies gehört in den Fluss: Georg Kranefoed freut sich über die Arbeit der Nabu-Jugend.

FOTO: TAMMO ERNST

Es seien Kiefern gewesen, die hätten in einem Erlenbruch ohnehin nichts zu suchen. Familie Prüser, der der Uferstreifen gehört, sei einverstanden gewesen, „sonst hätten wir da nichts machen können“. So entstand am Ufer eine breite Schneise. „Die Polizei hat uns zwischenzeitlich gefragt, ob das vorbereitende Maßnahmen für den Hache-Wanderweg seien“, sagt Georg Kranefoed belustigt.

Doch mit den Rodungsarbeiten am Rand war auch in der Hache mehr möglich. Zu dem Holz wurde auch Kies geschüttet. „Holz ist Nahrung für viele Wasserlebewesen“, so Kranefoed. Und im Kies würden zahlreiche Fische ihren Laich ablegen. Auch die Verringerung der Fließgeschwindigkeit hinter den Strömunglenkern habe ihren ökologischen Sinn. „Hechte beispielsweise lauern gerne in stehenden Gewässern“, meint Georg Kranefoed. Und das strömungsreiche Wasser, das das Ufer verbreitern soll, wäre der geeignete Lebensraum für Forellen. Kranefoed: „Wir wollen, dass sich Fische wieder in der Hache ansiedeln.“

Und auch sonst soll es wieder natürlicher



Harte Arbeit an den Buhnen: Etwa 15 Jugendliche des Naturschutzbundes Deutschland halfen bei der Renaturierung der Hache.

FOTO: FR

zugehen. Sollten Bäume aufgrund der Ufererosion fallen, dürften die ruhig einmal liegen bleiben, findet Georg Kranefoed. Das würde mehr Strudel und Wirbel ins Wasser bringen und dadurch mehr Vielfalt. Aber: „Bisher wurden die Bäume immer gleich

weggeschleppt.“ Vielleicht würde dann auch das Indische Springkraut am Ufer verschwinden. „Eine Art mit Migrationshintergrund“, nennt es Georg Kranefoed. „Das ist der Klimawandel.“ Und auch auf den sei die Hache jetzt besser vorbereitet.